

Exposé Forschungsprojekt

Rossella Attolini

Problemstellung und Schlüsselfragen

Mit meinem Projekt bezwecke ich, die Erkenntnistheorie von Giorgio Colli (1917-1979) zu erforschen. Der italienische Philosoph wurde von Nietzsches Philosophie beeinflusst und rezipierte insbesondere in seinen Werken *Nach Nietzsche* und *La ragione errabonda* die Werke Nietzsches, deren Stärken und Schwächen er dabei herausstellte.

In einer Passage von *La ragione errabonda* schreibt Colli:

Die Erfahrungen von Sokrates und Platon sind heute vergessen; was ihnen jedoch am Herzen lag, ihre Reden und Gespräche, hat sich durch sie als Gegenstand der Philosophie etabliert, und ist ein solcher geblieben. Was wir "Vernunft" nennen, leitet sich mehr oder weniger unmittelbar von ihrem Logosbegriff ab. Bis heute ist das Problem der Vernunft schlicht und einfach das Thema der Philosophie¹.

Ich will daher folgende Fragen behandeln:

1. Inwiefern hat Colli von Nietzsche ein Nachdenken über die Vernunft geerbt?
2. Wie hat Colli Nietzsches Gedanken über die Vernunft ergänzt und kritisiert?
3. Sind die Studien Collis und Nietzsches über den griechischen Gedanken entscheidend, um das Problem der Vernunft zu fokussieren?

Einführung

Die kritische Ausgabe der Nietzsche Werke, die Giorgio Colli zusammen mit Mazzino Montinari in den 60er Jahren realisierte, beabsichtigte nicht nur die falsche Maske, die dem Philosophen im Laufe der Jahre des Nationalsozialismus gegeben wurde, wegzunehmen, sondern überhaupt, durch die Verbreitung seines Denkens, fortzusetzen, was Nietzsche beginnen wollte: den Kampf gegen den Ruin des Menschen. Nach Colli ging es darum „nicht nur einfach Nietzsche zu verstehen, aber etwas in seine Richtung zu tun“. Colli zeigte eine geistige Verwandtschaft mit Nietzsche.

Er dachte dass dieser Philosoph „unsere Gedanken über das Leben auf ein höheres Allgemeinniveau gehoben hat...so dass wir nun gezwungen sind, von der Ebene auszugehen, die er uns angewiesen hat.“ Die Lektüre von Collis *Dopo Nietzsche* (1974) und *La ragione Errabonda. Quaderni postumi* (1982) öffnet den Weg seinen Dialog mit dem Philosophen zu entdecken. Colli hat Nietzsche kritisiert, weil er über die wichtigsten philosophischen Probleme, wie beispielsweise die Bedingungen der Erkenntnis und *arké*, nicht nachgedacht hat. Er, behauptet Colli, hat zwar die

¹ Colli, Giorgio, *La ragione errabonda. Quaderni postumi*, Adelphi, Mailand 1982, [147], S. 189-190, Übersetzung des Verfassers. Colli schreibt auch, dass die Vernünftigkeit der "athenische Unfall" sei, der den Höhepunkt der griechischen Kultur darstellt, Ebd. [205], S. 261.

Dogmen der Vernunft kritisiert, aber nicht Vernunft an sich. Colli denkt, dass Nietzsches Argumente in Wirklichkeit Intuitionen, nicht Deduktionen seien, deswegen sei er eigentlich kein richtiger Philosoph: "er konnte keine theoretische Struktur finden, um seinen dionysischen Optimismus zu stützen". Durch eine Neuinterpretation des *Apollinischen* und des *Dionysischen* hat Colli die Intuitionen Nietzsches weiterentwickelt und Nietzsches Beziehung mit Schopenhauers Philosophie betont. Der *Wille zur Macht* ist nach Colli nur ein anderer Name für den *Wille zum Leben* und nicht ein ernster Aspekt Nietzsches Philosophie.

So hat Colli eine neue Anschauung der Dinge und eine eigene Philosophie hervorgebracht. Er stützt seine Gedanken auf eine neue Auslegung der alten Philosophie (*die griechische Weisheit*). Colli will die wahre griechische Bedeutung von Vernunft wiederentdecken: sie ist nur *ein Gespräch (lógos) über etwas Anderes* und hat nicht nur die konstruktive Instinkt der Wahrheit, sondern auch eine destruktive Instinkt, indem sie sich selbst widerlegen kann. Die vernünftige Erkenntnisse ist eigentlich *Erinnerung* an ein *Contatto (páthos)* mit dem Leben, an ein *Erlebnis*, und versucht zum Ausdruck dieses zu bringen. Wenn die Rede drückt ein Objekt aus, kettet es an die Gesetze der Notwendigkeit und Kausalität. Doch auch der Zufall ist ein Bestandaspekt der Wirklichkeit. In der Dimension vor dem Gespräch sind Spiel und Gewalt, Freude und Leid, Notwendigkeit und Zufälligkeit verflochten. Der Aspekt von Spiel und Zufall ist in dem Ausdruck immer versteckt: die Wahrheit, die die Vernunft ausdrückt, *kann auch anders sein*.

Laut Colli braucht man den echten Gebrauch von Vernunft, als Gespräch das auf eine wahre Erlebnis sich bezieht, wiederzuholen. Das heißt, dass die Erkenntnisse aus der Fülle des Lebens entstehen soll. Das ist, nach Colli, der Weg zur eigenen Innerlichkeit (*phýsis*) und zur Wiedergeburt der Kultur. In einer Zeit des Deliriums der Vernunft, in welcher der Mensch in dem Labyrinth der Abstraktionen eingesperrt ist, fühlen wir die Notwendigkeit Collis Philosophie zu überdenken.

Zielsetzung

Colli war einer jener Philosophen des zwanzigsten Jahrhunderts, welche die Gefahr eines Niedergangs der Kultur und des Menschen gesehen und benannt haben. Seit Descartes ist die Vernunft als ein Mittel der Herrschaft des Menschen über die Welt gefeiert worden. Aber die Vernunft hat unerwartet ihre Macht gegen den Menschen gewendet. Das bedeutet, dass die Abstraktion sehr mächtig geworden ist, sodass man heute über die Philosophie philosophiert, anstatt sich auf die realen Möglichkeiten und Chancen der Philosophie zu richten. Diese fast vollständig vorherrschenden Abstraktionen, deren Formen der Mitteilung sich nur vor bereits Gesagtem speisen und standing riesige, aber willkürliche Wörtkonstrukte produzieren, beziehen sich nicht mehr auf wirkliche, nachprüfbare Daten, sodass wir einerseits Opfer eines zwingenden Konformismus in Bezug auf einige Theorien sind, andererseits Opfer eines anarchistischen kulturellen Klimas, in dem alles ohne Einschränkungen gesagt werden kann.

Von dieser Ausgangslage aus ist die Forschung zu Collis Erkenntnistheorie eine Möglichkeit, zu einer konkreten, ursprünglichen Weise des Philosophierens zurückzukehren und den den Philosophen, der Nietzsches Gedanken aus der Missverständnis der Nazismus befreit hat, in Deutschland bekannter zu machen.

Stand der Forschung

Giorgio Colli ist Gegenstand zahlreicher Artikel und Rezensionen, die seit seinem Tod (im Jahr 1979) geschrieben wurden. Sie betonten die Wiederentdeckung der Werke Nietzsches durch ihn und ihre Befreiung von der Nazistischen-Auslegung². Denn Collis Reputation maßgeblich mit der Herausgabe von Nietzsches Werken auf deutsch, italienisch und französisch verbunden ist, die er zusammen mit Mazzino Montinari besorgte. 1992 veröffentlichte G. Campioni ein Buch mit dem Titel *Leggere Nietzsche. Alle origini dell'edizione critica Colli- Montinari*, in dem er die Stufen der Geschichte der Herausgabe rekonstruierte. Bereits 1982 aber, als *La ragione errabonda* dank der Arbeit des Sohnes Collis, der sein erste Herausgeber war, veröffentlicht wurde, zeigte sich Colli als Philosoph. Die genannte Arbeit von Campioni und die von Giametta mit dem Titel *Nietzsche e i suoi interpreti. Oltre il nichilismo* bestätigten dies. Giametta schrieb, dass Colli Nietzsches historischen Sinn entdeckte, der essentiell war, um den herauszufinden, was der Ursprung so großer Phänomene wie Moral und Religion zu verstehen. Darüber hinaus zeigte Colli, nach Giametta, die Grenzen von Nietzsche als Philosoph (Giametta betrachtete diesen in erster Linie als Moralist) und stellte als konstruktiven und positiven Sinn von Nietzsches zerstörerischen Gedanken heraus, eine höhere Wissenschaft, Kunst, und Moral zu ermöglichen.

Ein anderer Aspekt, unter dem Colli behandelt wurde, war seine Beziehung zu griechischem Gedankengut. Seine Tochter Chiara Colli Stauder veröffentlichte zum Beispiel das Buch *Nietzsche filologo tra inattualità e vita. Il confronto con i Greci*, worin sie diesen Punkt ausführlich untersuchte. Nach Colli nämlich ist es wichtig, die Griechen zusammen mit Nietzsche zu lesen. Zu diesem Zweck widmete er sich den (durch seinen Tod vorzeitig beendeten) Projekten *L'enciclopedia degli autori classici* und *La sapienza greca*. Die Herausgabe der Werke Nietzsches war mit diesen Projekten eng verbunden, weil dieser, so Colli, ohne die Griechen nicht verstanden werden könne, oder vielmehr, weil Nietzsche selbst (fast) "griechisch"³ sei. Nach Colli waren sowohl Nietzsches Werke und der Griechen Sichten auf die Welt, aus denen heraus eine neue Möglichkeit entstand, die Kultur zu befruchten und zu stärken⁴.

Wesentliche Punkte des Nachdenkens Collis über Nietzsche selbst erläutern sowohl Stefano Busellato in seinem Artikel *Un altro Nietzsche. La lezione di Giorgio Colli* als auch Sandro Barbera in seiner Arbeit *Der griechische Nietzsche des Giorgio Colli*. Diese Punkte sind: die enge Verbindung Nietzsche - Schopenhauer; der Mangel an einer echten Theorie des Dionysischen bei Nietzsche und der "Wille zur Macht" als schwaches metaphysisches Endresultat der Philosophie Nietzsches.

Dies sind die Ausgangsthesen meines Forschungsprojektes, dessen Ziel es ist, Collis Philosophie als eine Ergänzung und eine Überwindung von Nietzsches Denken zu betrachten. Einige Werke über Collis Philosophie sind *Lo specchio di Dioniso* von Luigi Anzalone und Giuliano Minichiello und *Giorgio Colli. Biografia intellettuale*, von Federica Montevecchi. Sie geben eine Zusammenfassung von Collis Denken. Bis jetzt sind die begriffliche Struktur seines theoretischen Werkes *Filosofia dell'espressione* und die Weltanschauung, die daraus entsteht, noch nicht im

² Ich beziehe mich insbesondere auf die Artikel von Francesco Barone, *Ci fece riscoprire Nietzsche e la prima sapienza ellenica*, «La Stampa» 9 Januar 1979, von Nicola Abbagnano, *Sotto il segno di Nietzsche*, «Il Giornale», 1979, von Pietro Cimatti, *Dentro e oltre Nietzsche*, «Messaggero Veneto», 26 Januar 1979, von Luigi Anzalone, *Il bisogno di dire. Colli interprete di Nietzsche*, «Riscontri», April-September 1981, N. 2-3.

³ Vgl. Giorgio Colli, *La ragione errabonda*, S. 93.

⁴ Vgl. Giorgio Colli, *Scritti su Nietzsche*, Adelphi, Mailand 1980, S. 32.

Zusammenhang mit einer Lektüre von Nietzsches Werken erforscht worden. Colli Studien sind auch in Weimar kaum präsent, obwohl hier die Arbeiten für die Kritische Ausgabe von Colli und Montinari durchgeführt wurden. In Weimar habe ich daher bereits mit der Forschung zu diesem Thema begonnen, die sich aber sehr umfangreich erwiesen hat, weshalb ich sie als Promotionsarbeit weiterführen möchte.

Vorgehensweise und Methoden

Dieses Projekt betrachte ich als Teil von meiner Promotionsprojekt. In dem Zeitraum eines Monats möchte ich die nachgelassenen Notizen von 1881 erforschen. Die nachgelassene Schrifte bis 1881 sind nach Colli wertvoller in Bezug auf den Versuch einer Theoretisierung des Erkenntnisprozesses als die Werke, die veröffentlicht wurden, weil sie nicht für ein Publikum und nicht auf der Grundlage eines politisch-pädagogischen Bedürfnisses geschrieben wurden. Unter Colli Werken haben *Filosofia dell'espressione* und *La ragione errabonda* eine grundlegende Bedeutung für die Rekonstruktion von Nietzsches Erkenntnistheorie. Da Colli keine Werke geschrieben hat, die ausschließlich von Nietzsche handeln, sind besonders auch die einleitenden Bemerkungen zu Nietzsches Werken (gesammelt in einem postum herausgegebenen Band mit dem Titel *Distanz und Pathos*) zu untersuchen.

Ich habe vor, ausgiebig die Website des Archivs www.giorgiocolli.it zu nutzen, das Artikel und Essays über Nietzsche und Colli sammelt, sowie selbstverständlich auch die sonstige aktuelle Forschungsliteratur zu Nietzsche zu berücksichtigen. Zu Recherche-Zwecken würde ich die Bibliothek des Hauses Nietzsches in Sils Maria besuchen.

Literatur zum Exposé

- Abbagnano, Nicola, *Sotto il segno di Nietzsche*, «Il Giornale», 1979.
- Anzalone, Luigi, *Il bisogno di dire. Colli interprete di Nietzsche*, «Riscontri», April-September 1981, n. 2-3.
- Anzalone, Luigi, Minichiello Giuliano, *Lo specchio di Dioniso*, Edizioni Dedalo, Bari 1984.
- Barone, Francesco, *Ci fece riscoprire Nietzsche e la prima sapienza ellenica*, «La Stampa», 9 Januar 1979.
- Barbera, Sandro, *Der griechische Nietzsche des Giorgio Colli*, Nietzsche Studien 18, 1989, S. 83-102.
- Busellato, Stefano, *Un altro Nietzsche. La lezione di Giorgio Colli*, «Analele Universitatii din Craiova», 2009.
- Campioni, Giuliano, *Leggere Nietzsche. Alle origini dell'edizione critica Colli- Montinari*, ETS, Pisa 1992.
- Campioni Giuliano, Barbera Sandro, *Nietzsche e i suoi interpreti. Oltre il nichilismo*, Marsilio, Venedig 1995.
- Campioni G., Pica Ciamarra L., Segala M., *Goethe, Schopenhauer, Nietzsche: saggi in memoria di Sandro Barbera*, ETS, Pisa 2011.
- Cimatti, Pietro, *Dentro e oltre Nietzsche*, «Messaggero Veneto», 26 Januar 1979.
- Colli, Giorgio, *Die Geburt der Philosophie*, Europäische Verlagsantalt, Frankfurt am Main 1981.
- Colli, Giorgio, *Nach Nietzsche*, aus dem Ital. übers. v. Reimar Klein, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt am Main 1980.
- Colli, Giorgio, *La ragione errabonda. Quaderni postumi*, a cura di E. Colli, Adelphi, Mailand 1982.
- Colli, Giorgio, *Lezioni di storia della filosofia antica. Gorgia e Parmenide*, Adelphi, Mailand 2003.
- Colli, Giorgio, *Scritti su Nietzsche*, Adelphi, Mailand 1980.
- Colli Staude, Chiara, *Nietzsche filologo tra inattualità e vita. Il confronto con i Greci*, ETS, Pisa 2009
- Meattini Valerio, *“Le fibre dell'immediato”. Dioniso in Giorgio Colli*, in *Studi e ricerche*, Cacucci, Bari 2010.
- Montevecchi Federica, *Giorgio Colli. Biografia intellettuale*, Boringhieri, Turin 2004.

